

Inhalt

Vorwort

9

Über die Kunst, Sängerin zu sein

Die Stimme finden

11

»Wir brauchen Komplimente, aber wir dürfen uns von ihnen nicht blenden lassen »Die Bühne ist die beste Lehrerin »Im Gesang kann ich mich am besten ausdrücken »Jede Generation hat die Chance, die Werke und Rollen neu zu entdecken »Das Wichtigste ist die elementare Lust, auf der Bühne zu stehen

Stimmfach und Rollen

25

»Mich faszinieren Figuren, die völlig anders sind als ich »In jedem Menschen steckt etwas Gutes »Routine bedeutet Erfahrung »Intensität entsteht durch totale Konzentration

Singen ist Körperarbeit

39

»Nicht die Stimme, der Körper singt! »Unser Beruf verlangt sehr viel Disziplin »Wir müssen Krankheiten akzeptieren »Mein Gesicht soll ein Spiegel meiner Emotionen sein »Theater muss echt scheinen

Selbstbestimmung und Fremdbestimmung

52

»Ich muss selber wissen, was ich mir zumuten kann »Mutig zu sein, gehört zu unserem Beruf »Es bringt nichts, sich über verpasste Chancen zu ärgern

Identität und Image

64

»Man sollte seine Individualität nicht inszenieren »Kein bedeutender Künstler möchte einen andern imitieren

Das Leben als Star

69

»Ich zeige mich so, wie ich bin »Negative Gedanken machen krank

Mit der Stimme leben

76

»Ich bau meine Darstellung auf wie ein Haus »Die Lust am Auftreten muss größer sein als die Angst davor »Die Spannung das Augenblicks ist wichtiger als die absolute Perfektion »Während der Aufführung sind wir eine Schicksalsgemeinschaft

Oper ist Teamarbeit

91

»Man muss wissen, was man erreichen will »Eine Karriere kommt nicht von selbst »Ich brauche einen Ankerplatz »Singe nicht Töne, erzähle Geschichten

Individuen und Hierarchien

103

»Singen lässt nicht jede Art von Bewegung zu »Ich leite den Charakter einer Figur aus der Musik ab »Manchmal brauchen wir auf der Bühne den sechsten Sinn »Erfolg macht unsicher »Ich möchte mein Wissen weitergeben

Medien und Markt

118

»Schönheit ist nichts Absolutes »Um langfristig Karriere zu machen, muss ein Künstler unverwechselbar sein »Das Wort Image ist mir etwas suspekt »Junge Sänger werden heute oft aufgrund ihres Aussehens engagiert »Die Stimmen klangen früher größer »Wenn man jung ist, sollte man möglichst viel ausprobieren

Künstlerelend und Künstlerglück

133

»Mein Markenzeichen ist, dass ich sehr intensiv spiele »Auch Erfolg kann eine Krise auslösen »Wir sind wie Zirkusartisten auf dem hohen Seil »Künstler haben einen Hang zu Extremen »In der Musik lebe ich Gefühle aus, die ich sonst nicht ausdrücken kann »Ich nehme die Fachkritik ernst »Für die Medien sind die kommenden Stars interessanter als die längst bekannten »Die Musik hat mich frei gemacht

Stationen einer Weltkarriere

von Marianne Zelger-Vogt

Behütete Kindheit	150		
Studienzeit in Sofia	154		
Schicksalsjahr 1989	158		
1989–1991			
Karrierebeginn in Zürich	160		
1991–1993			
Im Ensemble der Wiener Staatsoper	165		
1993–1994			
Die Zürcher Oper als Stammhaus	171		
1994–1998			
Mozart und Rossini – Beginn der Weltkarriere	175		
1998–2000			
Reise- und Familienleben	179		
2000–2004			
Unterwegs zu neuen Zielen	183		
2004–2008			
Vom Rosenkavalier zur Carmen	189		
2008–2011			
Zwei Schritte vor, einen zurück	194		
Im dramatischen Fach	201		
Anhang	206		
Rollendebüts	Wichtige Hausdebüts	Diskografie	DVD-Aufnahmen
Personenregister	Abbildungsnachweis		